

Lilian kommt zurück

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lilian

kommt zurück

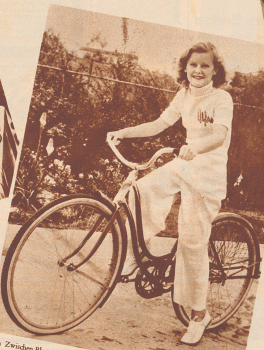
Als Lilian Harvey nach Hollywood abreiste, da haben wir beschlossen, alles Bildmaterial, das Lilians Weg nach und in dem Filmparadies illustrierte, zu sammeln. So ist es uns gelungen, die einzelnen Hollywooder Entwicklungsphasen Lilians im Bilde festzuhalten.



Lilian verpackt vor ihrer Abreise nach Hollywood einen ihrer zahlreichen Koffer eine kostümierete Vispöppe.



Der Amerikaner liebt es vor allem, seine Klammern im "soft corner" zu trennen. Man weiß, daß Marlene Dietrich sich von Zeit zu Zeit als lockere und ungezügelt gezeigte, Lilian aber als eine der besten Hollywooder Schauspielerinnen bezeichnet. Lilian hat keine Crawford der Öffentlichkeit gegenüber. Lilian ist eine sehr ruhige Person, die in einem Interview keine großen Probleme hat. Sie ist eine sehr ruhige Person, die in einem Interview keine großen Probleme hat. Sie ist eine sehr ruhige Person, die in einem Interview keine großen Probleme hat.



Zwischen Blumenbeeten und sorgfältig gedüngtem Rasen macht Lilian auf dem Carrowegen für die Hollywood Reporter eine Visioren.



Aber Stern hat sie schon gesehen.

Wer kennt nicht Lilian Harvey, die Frau mit dem entrückenden Lächeln, mit den Wangengrübchen, den Perlenzähnen, Lilian, die so ein Melodier Porzellangefäßchen erinnert, die aber auch seltsamen kann, Veto führt und kaltes schlägt, die mit einem süßen Stimmchen sentimentale Liederchen singt und die vor ihrer Abreise nach Hollywood Marlene gleich Europa noch schnell die Hosenmode befehlen wollte. Aber die Hosenmode hat sich dann doch nicht durchgesetzt, so wie böse Zungen behaupten, daß sich auch Lilian in Hollywood nicht durchsetzen habe. Also Lilian hat in einem todlichen Reisebrief vor einem Jahre von Europas Abschied genommen, und man erinnert sich noch an die reizende Abschiedsnote, bei der Lilian mit runden, klaren



Der Abschied am Lehrter Bahnhof in Berlin. Dieses Bild hat vor Jahresfrist in unzähligen Zeitungen die Runde gemacht und demore stand geschrieben: Lilian weint um Deutschland.



Schon nach wenigen Tagen wurde Lilian in den europäischen Zeitungen und in New York wieder, wie sie im Jahre vor ihrem neunzigsten Geburtstag.



Lilian schaut sich nach Europa! Wie wollen ihrem Schönen Glauben schenken. Denn Hollywood hat aus ihr eine Keuzung zwischen Marlene Dietrich und Jone Crawford gemacht, von Lilian Harvey aber, die wir ihrer Mutterzeit wegen so liebten, in vollständig nichts mehr zurückgelassen.



Dann hat man die kleine Frau nach Hollywood Geschmack gerufen. Ansetzt schließt an einem Filmstar wieder Frische nach Lebhaftigkeit. Lilians Blick wurde «reiner» gestaltet und ihr Mund sollte mehr Sanftigkeit ausstrahlen.

Kullerritzen in den Augen auf dem Bahnhof gefühlt und fotografiert wurde. Dann haben wir lange Zeit keine Lilian-Filme gesehen, ihre beiden munteren Partner, Will Frisch und Forst, mußten sich neue Filmbrüder zulegen. Gelinglich begegneten wir einem Lilian-Bild in einer Zeitschrift. Darunter stand es lesen: «Lilian auf amerikanisch», denn Lilians Wimpern waren um Fliegenbrennlinge vergrößert, und wenn sie lächelte, dann suchte man vergeblich die reizenden Wangengrübchen, denn Lilians Lächeln war sphinxhaft, abgrundtief geworden. Hollywood hatte zarte, blaue Schläfen unter ihren Augen angebracht, den Hosenrock mußte sie Marlene überlassen; Hollywood wollte Lilian in rötliche Schwanzspitze, in schwere Brokatstoffe. Das war Lilian Harvey à l'Europäerin. Weil man von ihr keine sentimentalen Liedchen mehr hören, weil sie wieder auf dem Seil tanzen noch die Beine in die Luft warf, deshalb stand in den deutschen Zeitungen neben Lilians Konzert die ruhende Liebesbriefe: Lilian kehrt sich nach Europa. Nun kommt sie zurück, wir freuen uns ehrlich darüber, wir freuen uns, Lilian in einem neuen Film zu sehen — ohne sphinxhaftes Lächeln zwar, ohne Fliegenbrennwimpern. H. W.